

GRAUBÜNDEN PFAARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione

Nummer 125 | Dezember 2025



Editorial

Liebe Leserin



Lieber Leser

Mit dem ersten Advent am Sonntag, dem 30. November, beginnt das neue Kirchenjahr. In Gedanken richten wir unseren Blick in dieser Zeit meist auf die bevorstehenden Weihnachtstage: Lichterketten, festlich geschmückte Auslagen, der Duft von Gebäck, Spendenaktionen und Friedensauffrufe – all dies taucht uns schon im Voraus in eine weihnachtliche Atmosphäre.

Doch hinter diesem Fest der Gemütlichkeit verbirgt sich ein göttliches Wagnis – ein Ereignis, das die Welt für immer verändert hat. Gott wird Mensch. Nicht als strahlender König, sondern als Kind in einer einfachen Krippe. Diese Demut ist das wahre Wunder der Heiligen Nacht. In einer Welt, die Macht und Erfolg idealisiert, zeigt uns der Glaube an die Menschwerdung, dass echte Größe in der Liebe liegt. Weihnachten ist das Fest der Nähe – Gottes Nähe zu uns Menschen und unserer Nähe zueinander.

Das Evangelium erinnert uns daran, dass die erste Weihnacht alles andere als idyllisch war: kein Platz in der Herberge, beschwerliche Wege, Unsicherheit. Und doch: Mitten in dieser Armut bricht das Licht hervor. Vielleicht ist das die tiefste Botschaft für unsere Zeit. Gott kommt nicht erst dann, wenn alles geordnet und vollkommen ist. Er kommt in unsere Unruhe, in unsere Zweifel, in unsere Müdigkeit – und macht gerade sie zum Ort seiner Gegenwart.

Für uns Glaubende ist Weihnachten daher kein sentimentales Erinnern, sondern eine Einladung zum Staunen. Das Kind in der Krippe ist nicht Vergangenheit, sondern Gegenwart. In jeder Eucharistie, in jedem Akt der Liebe, in jeder offenen Tür begegnet uns derselbe Gott, der einst im Stall von Bethlehem ankam.

Vielleicht sollten wir weniger danach streben, Weihnachten «perfekt» zu machen, und vielmehr still werden – um das Unfassbare zu hören: «Fürchtet euch nicht, denn euch ist heute der Retter geboren.» Diese Botschaft trägt uns, wenn die Lichterketten verlöschen und der Alltag wiederkehrt. Weihnachten endet nicht am 26. Dezember. Es beginnt dort, wo wir Gottes Liebe in unsere Welt hinaustragen. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

STRAFPREDIGT ADIEU BEIM SAMICHLAUS

Der Samichlaus-Besuch in diesen Tagen darf nicht als Erziehungsmittel missbraucht werden, schreibt der Religionspädagoge und «Samichlaus» Christian Cebulj. Denn dieses religiöse Ritual in säkularen Zeiten zeige: Gott liebt alle Kinder.

Am 6. Dezember ist es wieder soweit: Landauf landab besucht der Samichlaus mit seinem Begleiter, dem Schmutzli und manchmal auch dem Eseli, die Kinder zuhause, tritt auf Weihnachtsmärkten auf und sorgt für gute Stimmung. Nikolaus von Myra ist einer der bekanntesten und beliebtesten Heiligen der Katholischen Kirche, um den sich mehrere Legenden ranken. Wer artig war, findet am Morgen des 6. Dezember eine süsse Überraschung im Stiefel. Doch woher kommen die Nikolaus-Bräuche?

Spärliche historische Quellen

Über die Figur des Heiligen Nikolaus gibt es nur spärliche historische Quellen. Vermutlich war Nikolaus (circa 280 bis circa 365 n. Chr.) Bischof von Myra, einer Stadt in der römischen Provinz Kleinasien. Der Ort lag in der Region Lykien und liegt heute in der Nähe der türkischen Stadt Antalya. Der Überlieferung zufolge wurde Nikolaus Abt des Klosters Sion in der Nähe von Myra. Während der Christenverfolgung 310 wurde er gefangen genommen und verteilte sein ererbtes Vermögen unter den Armen. Diese Legende wird auch von zwei berühmten Bischöfen des 4. Jahrhunderts bezeugt: Ambrosius von Mailand und Basilius von Caesarea.

Wundergeschichten aus Myra

Um das Leben von Bischof Nikolaus ranken sich verschiedene Wundergeschichten: So soll er in Seenot geratenen Schiffsleuten geholfen haben, indem er das Navigieren übernahm, die Segel richtig setzte und den Sturm zum Abflauen brachte. Außerdem soll er mehrere Tote wieder zum Leben erweckt haben. Eine weitere Geschichte erzählt davon, wie er einem verarmten Vater von drei Töchtern hilft: Der verzweifelte Vater stand kurz davor, seine Töchter in die Ferne zur Arbeit zu schicken, da er sie vor der Hochzeit nicht mit der nötigen Mitgift ausstatten konnte. Da half Bischof Nikolaus, indem er den Töchtern heimlich in der Nacht Goldstücke ins Fenster legte. Damit war die Geschichte vom barmherzigen Helfer geboren, der unerkannt in der Nacht die Kinder beschenkt.

Tausend Samichläuse auf Familienbesuch

Heute gibt es in der Schweiz rund 2000 bis 3000 Samichläuse, die das Andenken an ihr berühmtes Vorbild wach halten. Viele Samichlaus-Gesellschaften, Pfarreien und Kirchengemeinden bieten einen Service an, der auf Bestellung ins Haus kommt. In Chur organisiert beispielsweise die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) seit Jahrzehnten den Einzug des Heiligen Nikolaus aus dem Scaläratobel auf den Arcasplatz, dieses Jahr findet der Einzug am Sonntag, 30. November um 17 Uhr statt. Anschliessend kommen die Chläuse auf Bestellung in die Familien (Infos unter www.kab.ch).

Aus religionspädagogischer Sicht ist es wichtig, dass der Samichlaus nicht als pädagogisches Erziehungsinstrument missbraucht wird. Früher war es

üblich, dass im Goldenen Buch des Samichlaus die gesammelten Missetaten der Kinder aufgeschrieben standen: Wenn Bischof Nikolaus dann zu den Kindern kam, sollte er manch einem auch eine kleine Strafpredigt halten.

Das kindliche Gottesbild achten

Das sehen wir heute anders. Kinder dürfen nicht das Gefühl haben: Dieser heilige Mann weiss alles über mich, der hat jede einzelne Missetat genau aufgeschrieben. Das wäre für das kindliche Gottesbild fatal. Das Gleiche gilt für den Schmutzli. Oft hat er als düstere Gestalt noch immer die Aufgabe, die Kinder zu bestrafen oder im Auftrag der Eltern zu ermahnen, was sie alles besser machen sollen. Das ist aber völlig falsch, denn das Nikolausritual darf nicht für Erziehungszwecke missbraucht werden.

Wenn der Samichlaus kommt, müssen wir das Ritual gerade auch in einer säkularen Welt als heiliges Spiel in säkularen Zeiten verstehen: Die Botschaft des Samichlaus lautet: Gott liebt alle Kinder, egal welcher Konfession, Religion oder Weltanschauung sie angehören. Deshalb beschenkt er die Kinder mit Nüssen, Mandarinen und «Schoggistängeli». Für die erzieherischen Massnahmen sollten die Eltern besser selber sorgen. Und wenn der Bischof Nikolaus vermitteln kann, dass er ein Bote der Liebe Gottes zu allen Kindern ist, dann gibt es den Samichlaus auch noch in 100 Jahren.

Christian Cebulj, Professor für Religionspädagogik an der Theologischen Hochschule Chur. Als Samichlaus besucht er seit über 20 Jahren Familien und Kindergärten.



Der Nikolaus gibt einem Kind die Hand und zeigt ihm so, dass Gott alle Kinder liebt.



ALLE ZUSTÄNDIGEN AUF EINEN BLICK

Der seit 185 Jahren erscheinende Bündner Kalender beinhaltet neben Kalenderangaben, Reportagen und weiteren Informationen aus dem Kanton auch einen Überblick über die Zuständigen in der Katholischen Landeskirche Graubünden. Auf sieben Seiten finden sich neben den Verantwortlichen beim Bistum, im Landeskirchenparlament und -vorstand auch die Namen der Domherren, der Zuständigen beim Priesterseminar und an der Theologischen Hochschule sowie die Seelsorger und Pfarrer im ganzen Kanton Graubünden. Der Bündner Kalender ist an diversen Verkaufsstellen, in lokalen Volg- und Coop-läden sowie unter www.publireno.ch erhältlich. (pb)

DIE ANLIEGEN DER JUNGEN MENSCHEN IM FOKUS

Nach der Approbation des Jugendrats des Bistums Chur durch Bischof Joseph Maria Bonnemain Ende letzten Jahres kommt der Jugendrat am 6. und 7. Dezember zu seinem nächsten Treffen zusammen. Der Diözesane Jugendrat Chur ist eines der Beratungsgremien des Bischofs und in seiner Form einzigartig im deutschsprachigen Raum der katholischen Kirche.

«Der Jugendrat ist ein über mehrere Jahre gewachsenes Ideenkonstrukt», erklärt Eric Petrini, Leiter Fachbereich Jugendseelsorge für die Bistumsregion Graubünden. 2018 fand in Rom die Bischofssynode zum Thema «Die Jugend, der Glaube und die Berufungsunterscheidung», auch Jugendsynode genannt, statt. Um diese Jugendsynode auch im Bistum Chur spürbar werden zu lassen, wurden an vielen Orten während und nach der Synode sogenannte Talksessions organisiert. Aus diesen Sessions sei die Idee entstanden, gemeinsam mit dem Bischof von Chur einen Jugendrat aufzubauen, um die Stimmen der jungen Menschen hörbar zu machen.

«Im Bistum Chur gibt es einen Priesterrat, es gibt den Rat der Religionspädagog:innen, Theolog:innen und Diakone (RRTD) sowie die kantonalen Seelsorgeräte», führt Petrini aus, «aber es gab bis anhin keinen offiziellen Verbund junger Menschen.» Der Jugendrat im Bistum Chur ist zudem ein Novum in der katholischen Kirche, das es sonst nirgendwo so gebe, ergänzt er.

Treffen in Einsiedeln

Ein erster Schritt zur Gründung des Jugendrats erfolgte im Oktober 2021, als Bischof Bonnemain die Jugend des Bistums zu einem ersten Treffen nach Einsiedeln einlud. Über 100 Jugendliche



folgten damals seinem Ruf. Im Anschluss an dieses Treffen nahm eine Gruppe von jungen Menschen die Arbeit auf und begann, einen Jugendrat zu planen. Vor knapp einem Jahr war es dann soweit, der Jugendrat wurde offiziell begründet. Anfänglich seien die Forderungen der jungen Menschen etwas zu forsch und utopisch gewesen, sagt Petrini. «Im Verlauf der Debatten, die zur Gründung des Jugendrats führten, ist den Jungen dann klar geworden, dass sie nicht mit einem Forderungskatalog an den Bischof gelangen könnten.» Heute versteht sich der Jugendrat als ein Netzwerk junger Menschen zwischen 20 und 30 Jahren, die sich mit dem Bistum Chur identifizieren und sich in irgendeiner Weise kirchlich engagieren. «Deren Anliegen, Stimmen, Sorgen und Erlebnisse, vor allem aber auch ihr Glaubensleben können sie durch den Jugendrat mit der Bistumsleitung teilen und diese kann dadurch die jungen Stimmen abholen», sagt Petrini.

Offen für alle Interessierten

Der Jugendrat trifft sich zu regelmässigen Versammlungen, arbeitet in Arbeitsgruppen und verfügt über einen Vorstand. Dieser kümmert sich um die operativen Belange des Rats. Dieses Netzwerk trifft sich einmal im Jahr zu einem grösseren Meeting, das dieses Jahr am 6. und 7. Dezember in Chur stattfindet. An dieser offenen Veranstaltung können alle Interessierten teilnehmen, auch solche, welche nicht Mitglied des Jugendrats sind. Am Samstag sind zwei Workshops geplant, der Besuch der Abendandacht sowie ein Treffen mit Bischof Bonnemain. Am Sonntag folgen ein weiterer Workshop, ein gemeinsamer Gottesdienst und am Nachmittag die Plenarversammlung. Dort können Interessierte, die noch nicht Mitglied des Jugendrats sind, sich zu einer Mitgliedschaft entschliessen und dem Rat beitreten.

«Es gibt einen festen Kern von jungen Erwachsenen, die den eigentlichen Jugendrat bilden», erklärt Petrini, «darüber hinaus gibt es das Netzwerk, das offen für alle Interessierten ist.» Noch sei der Jugendrat im Aufbau, die Idee sei aber, dass es in Zukunft eine Arbeitsgruppe gebe, die für die Netzwerke eigene Veranstaltungen organisiere.

Themenvielfalt

Die Themen, welche die jungen Menschen im Zusammenhang mit der Kirche interessieren, sind vielfältig. Erst im Mai hatte der Bischof um einen online-Austausch mit dem Jugendrat gebeten, um mit den jungen Menschen zu diskutieren, ob das Bistum einen Weihbischof braucht oder nicht. Gut 20 Interessierte haben dann online mit dem Bischof die offenen Fragen besprochen. Dazu musste zuerst erarbeitet werden, welche Führungsrollen es in einem Bistum gebe und welches die Aufgaben beispielsweise eines Weihbischofs, eines Bischofsvikars oder eines Generalvikars sind, so Petrini. «Am Thema, wie die Leitung eines Bistums funktioniert und welche Rollen es dafür gibt, ist das Interesse gross gewesen», ergänzt er. Es sei den Jungen wichtig, dass der Bischof nicht nur in seinem Schloss sitze, sondern dass er das Filmfestival und das Churer Fest besuche, aber auch einfach an einem Jugendgottesdienst anwesend sei. «Das nehmen die Jungen wahr und finden, das müsste viel stärker gefördert werden», so Petrini.

Thema am Treffen im Dezember wird unter anderem die Möglichkeit einer einheitlichen Empfehlung für das Firmalter im Bistum Chur sein. Eine solche Empfehlung, die das Mindestalter für die Firmung auf 18 Jahre anheben würde, ist zur Zeit in Erarbeitung. Mit dem Workshop soll die Meinung der jungen Menschen, die zum Teil selber in der Firmbegleitung engagiert sind, abgeholt werden. So sollen Ideen, Vorstellungen und eventuell auch Vorschläge der Jungen zur Gestaltung der Firmwege in das neue Konzept eingeflochten werden. Dieses wird zurzeit erarbeitet. Die Konferenz des Jugendrats vom 6. und 7. Dezember steht unter dem Titel «Was (mir) heilig ist» und soll Möglichkeiten bieten, sich sowohl aus kirchlicher als auch aus individueller Perspektive über diese Frage auszutauschen.

Tatsache ist, dass der Jugendrat des Bistums Chur in kurzer Zeit schon einiges erreicht hat. Allein schon, dass das Bistum einen Jugendrat beruft und diesen bei Fragen, welche das Bistum betreffen, genau gleich konsultiert wie zum Beispiel den Priesterrat, sei ein Erfolg. Das zeigt, dass das Bistum die Stimme der jungen Menschen ernst nimmt.

René Mehrmann

ADVENT UND MARIA

Im Anfang war das Wort. Und die Frau. Und es war gut. Advent. So romantisch das heute klingt, so kann es damals nicht gewesen sein. Lasst uns die rosarote Brille ablegen und die Geschichte zurückspulen. Leider beschreibt keiner Josefs Gesichtsausdruck, als ihm Maria erklärte, ihr sei ein Engel erschienen. Sie werde ein Kind empfangen, nicht von ihm. Es sei der Messias.

Der, der die Welt erlösen werde. Wahrscheinlich dachte er: In dem Zustand kann man sie nicht alleine lassen. Vielleicht ist sie morgen wieder normal. Normal war ab diesem Zeitpunkt überhaupt nichts mehr, nie mehr. Die Welt stand Kopf. Volkszählung. Völkerwanderung. Verfolgung.

Nicht einmal ein anständiges Dach über dem Kopf. Maria bringt das Kind in einem Stall zur Welt. Weit weg von Palästen und Ballsälen. Den König aller Könige. Josef war immer noch da. Neben Ochs und Esel. Dieses Gottvertrauen, diese Zuversicht und Hoffnung. Maria schien keinen Augenblick gezweifelt zu haben. All die 33 Jahre. Bis zu seinem Tod. Die Worte des Erzengels als Hoffnung im Herzen.

Maria war immer an seiner Seite. Mal näher, mal weiter, immer im Herzen verbunden. Sie hat alles ertragen, erlitten. Kein Wunder ist sie unsere Fürbitterin, unsere Hoffnungsträgerin, unser Inbegriff für bedingungslose Liebe. Liebe, geschöpft aus diesen kleinen, stillen Momenten. Augenblicke des Glücks, der Erlösung und Heilung. Wenn sie sah, dass es gut war.

Nicole Büchel, Kommunikationsverantwortliche des Bistums Chur

Mit Bischof Joseph Maria Bonnemain durch die Weihnachtszeit

Mittwoch, 10. Dezember, 18 Uhr, Rittersaal in Chur: Weihnachtsgeschichte, erzählt von Bischof Joseph Maria Bonnemain.

Montag, 15. Dezember, 19.07 Uhr, Weihnachtsmarkt in Zürich, Münsterplatz: Weihnachtsgeschichte, erzählt von Bischof Joseph Maria Bonnemain, für alle Heimweh-Bünder/-innen.

Mittwoch, 24. Dezember, 22 Uhr, Pontifikalamt zum Heiligen Abend in der Kathedrale Chur.

Donnerstag, 25. Dezember, 10 Uhr, Pontifikalamt zu Weihnachten in der Kathedrale Chur.

Marienbild in der bischöflichen Hauskapelle in Chur. (zVg)



AGENDA IM DEZEMBER

ST. FIDELIS LANDQUART



Kath. Pfarramt Landquart

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart
081 322 37 48
sekretariat@kath-landquart.ch
www.kath-landquart.ch

Öffnungszeiten

Montag und Dienstag
08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr
Mittwoch und Donnerstag
13.30–16.30 Uhr
Freitag
08.30–11.30 Uhr

Pfarrer Gregor Zyznowski

081 322 25 03/079 516 73 77
zyznowski@kath-landquart.ch

Religionspädagoge Oliver Kitt

081 322 12 74 / 079 652 05 24
kitt@kath-landquart.ch

Geschäftsführerin

Cristina Brunschwiler
081 322 37 48
brunschwiler@kath-landquart.ch

Pfarreisekretärin

Bettina Heck
081 322 37 48
heck@kath-landquart.ch

Mesmer und Hauswart

Pfarrkirche, Pfarreizentrum
Aldo Danuser
078 762 68 25
danuser@kath-landquart.ch

Bruderklausenzentrum Maienfeld

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld
Mesmerin Katja Butz
078 821 11 86

Vereine und Gruppierungen

Katholischer Kirchenchor

Reto Casutt
079 822 88 29
kirchenchor@kath-landquart.ch

Katholischer Frauenbund

Marion Zanetti
076 379 75 14
marion.zanetti@hotmail.ch

Senioren-Treff

Susanne Berther-Schick
josef.berther@ilnet.ch
Christina Knobel-Meyer
christina.knobel@gmx.ch

Kolpingsfamilie Landquart

Claus Böhringer
079 599 04 37
willkommen@kolping-landquart.ch

Samiklausverein Landquart

Markus Krebs
samiklausverein@kath-landquart.ch

Jubla

Lino Casutt
077 450 70 93
jubla@kath-landquart.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Francesco Migliorati
081 633 31 93

Missão Católica Portuguesa

P. Francisco Maurizio De Boni CS
079 330 06 44

Hrvatska katolička misija GR

Kath. Kroatenmission GR
fra Zlatko Čorić
079 405 36 23
misionar@hkmgr.ch, misija@hkmgr.ch

Grusswort

Geschätzte Lesende
Manchmal braucht es nicht viel, damit ein Moment ins Herz fällt: das erste Anzünden einer Adventskerze, ein Kinderlachen in der Kälte, der Duft von frisch gebackenen Guetzli, ein Lied, das man seit Jahren kennt und das plötzlich wieder berührt.

In unserer Pfarrei erlebe ich diese leisen Geschenke besonders intensiv. Wenn bei den Roratefeiern die Dunkelheit langsam heller wird, wenn beim Adventssingen fremde Stimmen plötzlich miteinander klingen, wenn Kinder bei der Waldweihnacht die Geschichte von Jesu Geburt erzählen, als wäre sie gerade erst geschehen, dann spürt man: Der Advent ist ein Weg ins Staunen. Vielleicht ist das Schönste an dieser Zeit genau das Unscheinbare: Die kleinen Lichter, die uns daran erinnern, dass Gott nicht im Grossen, sondern im Menschennahen zu uns kommt. Die Freude, die unerwartet Platz findet zwischen Alltag, Trubel und Winterkälte. Das Gefühl, getragen zu sein, von Gemeinschaft, von Glauben, von dem leisen Frieden, das Weihnachten jedes Jahr neu verspricht.

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass dieses Licht Sie erreicht, dass es wärmt, was kühl geworden ist, dass es Hoffnung schenkt, wo Fragen offenstehen, und dass es Freude entzündet, die bleibt. Gesegnete, frohe Weihnachtstage – voll Nähe, Musik, Lachen und innerem Frieden.

Und für das neue Jahr: Mut, der Ihnen zufliegt, Menschen, die Ihnen guttun, und Wege, die sich leichter gehen lassen als gedacht.

Möge Gottes Segen Sie begleiten – heute, an den Festtagen und weit hinein in das kommende Jahr.

Pfr. Gregor Zyznowski

Kirchentaxi

Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr.
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten nach dem Gottesdienst (bei Rückfragen 076 770 50 60).

Gottesdienste/Anlässe



Das Pfarreiteam wünscht Ihnen allen eine lichtvolle Adventszeit, besinnliche Weihnachtstage und alles Gute und Friede für 2026.

Montag, 1. Dezember

06.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche

Dienstag, 2. Dezember

06.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche
20.00 Uhr Probe Kirchenchor im Pfarreizentrum

Mittwoch, 3. Dezember

06.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche
08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der Lourdesgrotte
09.00 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
19.30 Uhr Kolping: Gedenken in der Lourdesgrotte mit anschliessendem Klaustreff im Pfarreizentrum



19.30 Uhr Frauentreff im Pfarreizentrum



Donnerstag, 4. Dezember

06.00 Uhr Roratefeier mit den Firmanden in der Pfarrkirche, anschliessend Frühstück im Pfarreizentrum



Freitag, 5. Dezember

Herz-Jesu-Freitag

Von 9 bis 11 Uhr Hausbesuche mit Kommunion (Falls Sie Besuch wünschen, melden Sie es bitte im Sekretariat.)
06.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche

Samstag, 6. Dezember

07.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche
16.45 Uhr Versöhnungssakrament in der Pfarrkirche
18.00 Uhr Eucharistie zum 2. Advent in der Pfarrkirche

Sonntag, 7. Dezember

Kollekte für Theologiestudierende im Bistum Chur

08.45 Uhr Eucharistie zum 2. Advent und zu Maria Empfängnis in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
10.00 Uhr Ökumenischer Familien-Adventsgottesdienst in der Ev.-Ref. Kirche in Malans
10.15 Uhr Familiengottesdienst zum 2. Advent mit der Jubla in der Pfarrkirche, anschliessend Jubla-Suppentag im Pfarreizentrum
14.00 Uhr Seniorennachmittag in der Aula Eschergut Malans
19.00 Uhr Seelen-Tankstelle (Besinnung) in der Pfarrkirche



Montag, 8. Dezember

06.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche

Dienstag, 9. Dezember

06.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche
18.00 Uhr Firmabend Gruppe 1 im Pfarreizentrum



20.00 Uhr Probe Kirchenchor im Pfarreizentrum

Mittwoch, 10. Dezember

06.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche
08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der Lourdesgrotte
09.00 Uhr Eucharistie zu Maria Empfängnis in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
21.00 Uhr Herrschäftler Friedensgebet in der Ev.-Ref. Kirche Jenins

Donnerstag, 11. Dezember

06.00 Uhr Rorate mit dem kath. Frauenbund in der Pfarrkirche, anschliessend Frühstück im Pfarreizentrum
KATHOLISCHER FRAUENBUND LANDQUART - HERRSCHAFT



14.00 Uhr Seniorentreff/Lotto-Nachmittag im Pfarreizentrum



18.00 Uhr Firmabend Gruppe 2 im Pfarreizentrum

Freitag, 12. Dezember

06.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche

Samstag, 13. Dezember

07.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Lourdesgrotte
16.45 Uhr Versöhnungssakrament in der Pfarrkirche
18.00 Uhr Festa di Natale im Pfarreizentrum (siehe Mitteilungen)
18.00 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 14. Dezember

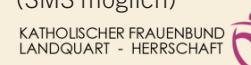
Kollekte für Acat Schweiz
08.45 Uhr Eucharistie zum 3. Advent in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
10.15 Uhr Eucharistie zum 3. Advent in der Pfarrkirche, gleichzeitig Kinderkirche KiKi in der Lourdesgrotte
17.00 Uhr Panflötenkonzert PanKlang in der Pfarrkirche (siehe Mitteilungen)

Montag, 15. Dezember

06.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche

Dienstag, 16. Dezember

06.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche
12.00 Uhr «Am gleichen Tisch», gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum, Anmeldungen bis Montag, 12 Uhr beim Frauenbund unter der Nummer 079 483 91 06 (SMS möglich)



20.00 Uhr Probe Kirchenchor im Pfarreizentrum

Mittwoch, 17. Dezember

- 06.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche
 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der Lourdesgrotte
 09.00 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
 17.00 Uhr Ökumenisches Adventssingen auf dem Bahnhofplatz in Landquart (siehe Mitteilungen)

Donnerstag, 18. Dezember

- 06.00 Uhr Roratefeier mit der Kolpingfamilie in der Pfarrkirche, anschliessend Frühstück im Pfarreizentrum

**Freitag, 19. Dezember**

- 06.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche

Samstag, 20. Dezember

- 07.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche
 16.45 Uhr Versöhnungssakrament in der Pfarrkirche
 18.00 Uhr Eucharistie zum 4. Advent mit integrierter Bussfeier in der Pfarrkirche
 18.00 Uhr Eröffnung des Adventsfensters vor dem Pfarreizentrum

**Sonntag, 21. Dezember**

- Kollekte für Kriegsopfer in der Ukraine*
 08.45 Uhr Eucharistie zum 4. Advent mit integrierter Bussfeier in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
 08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
 10.15 Uhr Eucharistie zum 4. Advent mit integrierter Bussfeier in der Pfarrkirche

Ab 21. Dezember steht das Friedenslicht in der Grotte und in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld während der Öffnungszeiten von 7.30 bis 19.30 Uhr zur Abholung bereit.

Montag, 22. Dezember

- 06.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche

Dienstag, 23. Dezember

- 06.00 Uhr Kroatische Roratefeier in der Pfarrkirche
 15.00 Uhr Ökumenische Weihnachtsfeier im ZBK Neugut

**Mittwoch, 24. Dezember****Heiligabend**

- 17.00 Uhr Waldweihnachten bei der Jungwachthütte/ Sonnmatte (siehe Mitteilungen)
 18.00 Uhr Santa Messa di Natale nella chiesa parrocchiale
 22.00 Uhr Christmette in der Pfarrkirche

**Donnerstag, 25. Dezember****Hochfest der Geburt des Herrn**

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

- 08.45 Uhr Eucharistie zum 1. Weihnachtsfeiertag in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
 08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
 10.15 Uhr Eucharistie zum 1. Weihnachtsfeiertag in der Pfarrkirche, musikalische Begleitung: Kirchenchor

**Freitag, 26. Dezember**

- 10.15 Uhr Eucharistie zum Stefanstag in der Pfarrkirche

Samstag, 27. Dezember

- 18.00 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 28. Dezember

Kollekte für Stiftung Theodora

Freudenmomente für Kinder im Spital

- 08.45 Uhr Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
 08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
 10.15 Uhr Eucharistie zum Fest der Heiligen Familie in der Pfarrkirche

Montag, 29. Dezember

- 18.00 Uhr Konzert für Klarinette und Orgel in der Pfarrkirche (siehe Mitteilungen)

Mittwoch, 31. Dezember

Kollekte für Comundo (Bethlehemmission)

Morgens kein Gottesdienst in der Pfarrkirche!

- 18.00 Uhr Eucharistie zum Jahresende in der Pfarrkirche

Donnerstag, 1. Januar

- 08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
 10.15 Uhr Eucharistie zum Neujahrsfest in der Pfarrkirche, anschliessend Apéro im Pfarreizentrum

Unsere Verstorbenen

Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei:

Karl Senti aus Maienfeld, geboren am 11. Februar 1938, verstorben am 13. Oktober.

Karl Berther aus Landquart, geboren am 13. Mai 1945, verstorben am 21. Oktober.

Alfred Krättli aus Landquart, geboren am 14. November 1949, verstorben am 30. Oktober.

Jovan Ivan aus Landquart, geboren am 21. November 1957, verstorben am 3. November.

Carmen Fuchs-Bazzola aus Landquart, geboren am 8. Januar 1928, verstorben am 10. November.

Gedächtnismessen

Samstag, 6. Dezember

Dreissigster Alfred Krättli



Sonntag, 7. Dezember

Dreissigster Jovan Ivan

Patrizia, Lina und Isaia Sigoli

Sonntag, 14. Dezember

Dreissigster Carmen Fuchs-Bazzola

Lorenz und Antonia Janka-Schwarz

Emil und Rösli Gruber

Sonntag, 21. Dezember

Liselotte Casanova

Roberto Tomaselli

Samstag, 27. Dezember

Dolores Cagienard-Carigiet

Geburtstage Dezember



Aus Maienfeld

Celso Pagnoncini

Magdalena Senti-Schuler

Ursula Unold-Monsch

Hubert Allemann

Stephanie Vogelsang-Baur

Anton Good

Hans Sieber

Lidia Huonder-Mark

Aus Malans

Maria Meier-Curtina

Jürg Hoppeler

Aus Jenins

Fritz Rudolf-Oetiker

Melanie Sulzberger-Giger

Aus Landquart

Franco Pelizzatti-Manega

Carlo Bottichio

Graziano Serfilippi

Agatha Bearth-Mannhart

Roberto Bernardini

Marie Louise Casutt-Rügge

Bozena Meier-Sabo

Johann Gmür

Maria Stöllner-Granser

Annita Bottichio-Platz

Rosa Castellazzi-Gehrig

Ugo Tommasini

Mitteilungen

Der Samiklaus kommt!

Zur Erinnerung: Der Samiklaus kann «gebucht» werden!



Informationen und Anmeldungen direkt bei Elvira Boner unter der Nummer 081 325 21 70 oder auf der Homepage: www.samiklaus-graubuenden.jimdo-free.com.

Festa di Natale
Sabato,
13 Dicembre,
Pfarreizentrum
Landquart



Cena con musica, ballo, tombola e Santa Claus.

Inizio ore 19.30, apertura sala ore 18.30.

Prenotazione obbligatoria.

Bitte um Reservation bei:
 Don Francesco 079 294 35 19
 Tommaso D'Aquino 081 322 43 66
 Antonio Moz 079 963 20 81

Ein Jubla-Jahr geht zu Ende

Ein erlebnisreiches Jubla-Jahr neigt sich dem Ende zu.



Am 15. November fand im Pfarreizentrum Landquart unser alljährlicher Lager-rückblick statt. Beim gemeinsamen Anschauen der vielen Fotos und Videos kamen unzählige schöne Erinnerungen an das vergangene Herbstlager in Elm auf. Die lustigen Momente, spannende Abenteuer und die tolle Gemeinschaft verbinden uns jedes Jahr aufs Neue. Es war ein rundum gelungener Abend mit vielen vertrauten Gesichtern, Lachen und guten Gesprächen.



Doch das Jubla-Jahr ist noch nicht ganz vorbei: **Am 7. Dezember** laden wir Sie herzlich zum traditionellen Suppentag nach dem Gottesdienst von 10.15 Uhr ein – ebenfalls im Pfarreizentrum Landquart.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste.

Konzert zum 2. Advent

Seit nunmehr zwei Jahren gibt es in der Gemeinde Landquart das Ensemble «PanKlang».

Die aktiven Panflötenspieler/-innen erfreuen sich seit Jahren an dem faszinierenden Instrument Panflöte. Mit ihrer einmaligen Schwingung ist die Panflöte immer wieder ein gern gehörtes Instrument bei Alt und Jung. So haben wir bereits seit Beginn immer wieder mit unserer Musik Veranstaltungen in Altersheimen, Gottesdiensten, Vereinen und Organisationen in der Region bereichert.

Mit dem befreundeten Panflötenensemble «Pan-Pipers St. Gallen» gestalten wir ein grosses Adventskonzert. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Adventskonzert

14. Dezember 2025 um 17:00 Uhr
 katholische Kirche St. Fidelis, Landquart



Wer auch vom Fieber der Panflöte angesteckt ist und dieses Instrument bereits spielt, ist bei uns herzlich will-

kommen, in ungezwungener Atmosphäre mit Gleichgesinnten der Musik zu frönen. Auch können sich Interessierte, welche die Technik des Panflötenspiels erlernen möchten, gern bei uns melden. Es gibt keine Altersgrenze, um sich mit der Panflöte zu befassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Konzert im Dezember oder über Ihr Interesse mit uns das Panflötenspiel zu erleben.

Frieden leben – einander Licht sein



Das Friedenslicht wird als Zeichen des Friedens wie jedes Jahr durch die österreichischen Pfadfinder von Bethlehem nach Europa gebracht und in 30 Ländern von Mensch zu Mensch weitergeschenkt und bleibt doch immer das gleiche Licht. Dieses Symbol will Menschen in der Weihnachtszeit zu einem Dialog des Friedens bewegen. Traditionsgemäss fahren unsere Ministranten und Erstkommunionkinder am 3. Adventssonntag nach Zürich und holen das Friedenslicht von Bethlehem nach Landquart.

Ab Samstag, 21. Dezember, steht das Licht in der Grotte und in der Bruderklausekapelle in Maienfeld während der Öffnungszeiten **von 7.30 bis 19.30 Uhr** zum Abholen bereit.

Silja Aggeler, Ministrantenleiterin

Ökumenisches Adventssingen



Am Mittwoch, 17. Dezember, von 17 bis 20 Uhr findet am Bahnhof Landquart ein Adventsabend zum Innehalten und Geniessen statt. Gemeinsam singen, zur Ruhe kommen und adventliche Stimmung erleben, musikalisch gestaltet von Pierina und Selma Rainert sowie Naemi Eckert. Mit Glühwein und Punsch das gemütliche Beisammensein geniessen.

Zudem haben Sie die Möglichkeit, das **Friedenslicht** aus Bethlehem mit nach Hause zu nehmen. Wir freuen uns auf Sie!

Waldweihnachten 2025



Bald ist es wieder so weit, und es wird heimelig ums Herz. Wie jedes Jahr freuen wir uns schon auf Heiligabend, 24. Dezember, und natürlich darauf, unsere beliebte Waldweihnacht bei der Waldhütte feiern zu können. Viele von uns warten schon gespannt darauf, was da kommen möge. Verbunden mit klassischen Weihnachtsliedern und einer zeitgemässen Wortgottesfeier führt eine junge Vorbereitungsgruppe wieder eine flotte Weihnachtsgeschichte auf, mit welcher sie Gross und Klein erfreuen möchte. Dabei bietet sich auch wieder die Gelegenheit, das Friedenslicht aus Bethlehem zu empfangen und weiterzugeben. Bitte bringt wie jedes Jahr eine Laterne und keine Kerze mit, damit gewährleistet wird, dass ihr das Friedenslicht mit nach Hause nehmen könnt. Im Anschluss an die Feier werden noch Guetzi verteilt und Punsch ausgeschenkt. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Beginn der Waldweihnacht: 17 Uhr bei der Waldhütte (Jubla-Hütte) in der Sonnmatt. Wir freuen uns auf euch.

Oliver Kitt

Festgottesdienst an Weihnachten

♪ KATHOLISCHER KIRCHENCHOR LANDQUART



Georg Friedrich Händel (23.02.1685–14.04.1759)

Der Kirchenchor singt dieses Jahr an Weihnachten, 25. Dezember, im Festgottesdienst. Aus dem Oratorium *Messias* von Georg Friedrich Händel hören Sie drei Teile: «Ehre sei Gott», «Denn die Herrlichkeit Gottes» und «Halleluja». An diesen drei wuchtigen Werken sind wir fleissig am Proben. An der Orgel wird uns unser Ehrendirigent Christian Albrecht begleiten. Der Chor unter der Leitung unserer Dirigentin Ursina Brun freut sich sehr auf seinen musikalischen Einsatz. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, und seien Sie gemeinsam mit vielen Gottesdienstbesuchern dabei.

Reto Casutt, Präsident

Konzert

Am Montag, 29. Dezember, um 20.15 Uhr spielen René Oswald (Klarinette/Bassetthorn/Bassettklarinette) und Robert Schmid (Orgel) Werke von Bazzini, Rossini, Weber und Schubert in der Pfarrkirche. Im Mittelpunkt des Konzerts steht die Arpeggione-Sonate in a-Moll für Bassettclarinette und Orgel von Franz Schubert. Schubert komponierte sie im November 1824 in Wien, das Werk gehört zu den unsterblichen Perlen im Kammermusikrepertoire. Sein Hauptthema erinnert an den Beginn der «Unvollendeten». Dem kurzen langsamem Satz schliesst sich unmittelbar ein virtuoses Rondo in A-Dur an. Unterstützt wird das Konzert von der Kulturförderung Graubünden und von LandquartKultur. Der Eintritt ist frei, zu Gunsten der beiden Musiker wird eine Kollekte erhoben.



Pfarramt Seewis-Pardisla

Kantonsstr. 15, 7212 Seewis-Pardisla
Telefon und WhatsApp: 081 325 34 74
E-Mail: pfarramt@kath-vmp.ch
www.kath-vmp.ch
facebook.com/kath.vmp
instagram.com/kath_vmp
youtube.com/@kath-vmp

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen
8.30 bis 11.30 Uhr

Pfarradministrator Peter Camenzind

Telefon 081 325 34 74
peter.camenzind@kath-vmp.ch

Religionspädagoge Lars Gschwend

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 229 02 57
lars.gschwend@kath-vmp.ch

Religionspädagogin

Daniela Gschwend

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 287 23 78
daniela.gschwend@kath-vmp.ch

Sekretärin Diana Venzin

Telefon 081 325 34 74
diana.venzin@kath-vmp.ch

Messmerin Schiers/Pardisla

Sarah Trachsel
Telefon 079 308 90 29

Messmerin Schiers

Alisha Vetsch

Telefon 078 244 82 72

Seniorenselbstorgan Marco Bechtiger

Telefon 079 559 13 47
marco.bechtiger@kath-vmp.ch

Präsident Kirchenvorstand

Roman Bleisch

Telefon 079 432 35 80
roman.bleisch@kath-vmp.ch

KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser KirchenTAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden

Freitag, 11 Uhr, beim Pfarramt, Tel. 081 325 34 74.

LIVE STREAM ►

Verfolgen Sie den Gottesdienst live auf www.kath-vmp.ch.

Freitag, 12. Dezember

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers



Sonntag, 14. Dezember

3. Advent

Kollekte: Theologiestudierende im Bistum Chur

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie, gestaltet von Pfr. P. Camenzind und L. Gschwend, Musik: Prättigauer Sängerlüt, in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

KIRCHEN-TAXI

LIVE STREAM ►



Sonntag, 7. Dezember

2. Advent

Kollekte: Jugendkollekte

10.00 Uhr Familiengottesdienst, gestaltet von D. Gschwend und den Erstcommunionkantanten in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Sonntag, 7. Dezember

2. Advent

Kollekte: Jugendkollekte

10.00 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit Pfr. M. Just und L. Gschwend, M. Bechtiger im Alters- und Pflegeheim Jenaz



Sonntag, 21. Dezember**4. Advent**

- 10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie, gestaltet von Pfr. P. Camenzind und L. Gschwend, Musik: Formation Acaselzer, in der kath. Kirche Schiers
- KIRCHEN-TAXI**
LIVE STREAM

**Montag, 22. Dezember**

- 15.00 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit Pfr. M. Just und L. Gschwend im Alters- und Pflegeheim Schiers

Dienstag, 23. Dezember

- 17.00 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit Pfr. A. Anderfuhren und M. Bechtiger in der Rehaklinik Seewis Dorf (Raum der Stille)

Mittwoch, 24. Dezember**Heiliger Abend**

Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

- 17.00 Uhr Familien-Weihnachtsfeier für Jung und Alt, für Gross und Klein, Besammlung vor der kath. Kirche Seewis-Pardisla, musikalische Umrahmung: Kleine Gruppe der Musikgesellschaft Jenaz



- 22.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der Kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von rGV Peter Camenzind und D. Gschwend, musikalische Umrahmung: Evelyne Hess, Gimmi und Loris Zanolari
- KIRCHEN-TAXI**
LIVE STREAM

**Donnerstag, 25. Dezember****Hochfest der Geburt des Herrn**

Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

- 10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von rGV Peter Camenzind, L. Gschwend und Pfr. S. Becker, musikalische Umrahmung: Evelyne Hess, Gimmi und Loris Zanolari
- KIRCHEN-TAXI**
LIVE STREAM

**Weitere Daten****Mittwoch, 3. bis Samstag, 20. Dezember**

- Öffentliches Kerzenziehen im Pfarrsäli Seewis-Pardisla, Termine buchbar unter www.kath-vmp.ch.

Mittwoch, 3. Dezember

- 13.30 Uhr Probe Sternsingen in der kath. Kirche Seewis-Pardisla
- 15.00 Uhr Erstkommunionvorbereitung (3. Primar) in der kath. Kirche Seewis-Pardisla
- 18.00 Uhr Puppentheater «Melvins Stern» in der kath. Kirche Schiers

Donnerstag, 4. Dezember

- 09.15 Uhr Trauercafé Prättigau im reformierten Kirchgemeindehaus Schiers
- 11.30 Uhr «Spies & Tratsch» Mittagstisch für 4. bis 6. Primarschüler im Primarschulhaus Fanas
- 13.30 Uhr Ökumenischer Schülergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

Freitag, 5. Dezember

- ab St. Nikolaus und Schmutzli
- 16.00 Uhr auf Hausbesuch bei den Familien (Anmeldung: www.kath-vmp.ch)

Samstag, 6. Dezember

- ab St. Nikolaus und Schmutzli
- 15.00 Uhr auf Hausbesuch bei den Familien (Anmeldung: www.kath-vmp.ch)

Dienstag, 9. Dezember

- 11.30 Uhr «Spies & Tratsch» Mittagstisch für alle Primarschüler in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Mittwoch, 10. Dezember

- 13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Samstag, 13. Dezember

- 19.00 Uhr Konzert: Liechtensteinischer Panflötenchor in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Montag, 15. Dezember**

- 19.00 Uhr Öffentliche Schulweihnachtsfeier Primarschule Pardisla in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Mittwoch, 17. Dezember

- 13.15 Uhr Kaffee-Treff und juristische Beratung für Migrantinnen und Migranten in der kath. Kirche Seewis-Pardisla
- 19.00 Uhr Öffentliche Schulweihnachtsfeier Primarschule Pardisla in der ref. Kirche Valzeina

Unser Verstorbener



Im Gebet sind wir verbunden mit dem Verstorbenen unserer Pfarrei:

Paul Heinrich Mannhart aus Pragg-Jenaz, geboren 31. Oktober 1942, verstorben am 27. Oktober 2025. Die Abdankung fand am 12. November auf dem Friedhof Jenaz statt. Den Dreissigsten begehen wir **am Sonntag, 14. Dezember, um 10 Uhr** in der kath. Kirche Seewis-Pardisla.

Mitteilungen

Neue Messmerin und neues Umgebungs-Team

Wir freuen uns, dass wir mit Alisha Vetsch eine neue Messmerin gefunden haben. Alisha ist Mutter von vier Kindern und wohnt in Schiers. Viele von Ihnen kennen Alisha bereits von Pfarreiausflügen und anderen Pfarreianlässen. Seit vielen Jahren ist Alisha im Kleinkindergottesdienst engagiert.

Für die Umgebungsarbeiten wurden wir ebenfalls fündig: Ewald Sprissler und Berni Riedi kümmern sich um die Umgebung rund um die Kirche in Seewis-Pardisla. Ewald ist vielen als langjähriger Lektor bereits bekannt und auch Berni ist kein unbekanntes Gesicht und hat sich bereits bei einigen Anlässen engagiert.

Allen ein herzliches Willkommen!

Kerzenziehen: Raum buchen

Beim Kerzenziehen sind alle eingeladen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, individuelle Kerzen als persönliche Weihnachtsgeschenke oder für sich selbst zu gestalten. Erschafft eure eigenen, einzigartigen Werke aus Wachs!

Wie in den letzten beiden Jahren bieten



wir feste Zeitfenster an: Vom 3. bis 20. Dezember 2025 können Einzelpersonen, Familien, Schulklassen oder Vereine ein Zeitfenster reservieren. So lässt sich die gesamte Infrastruktur in aller Ruhe und ganz privat für 1½ Stunden nutzen.

Reservieren Sie Ihr Zeitfenster online unter www.kath-vmp.ch oder telefonisch unter 081 325 34 74.

Rorate-Gottesdienst im Advent

Dienstag, 2. Dezember, 6 Uhr

kath. Kirche Seewis-Pardisla

Mitten in der oft geschäftigen Adventszeit lädt der Rorate-Gottesdienst zu einem besonderen Innehalten ein. In der noch dunklen Kirche, erhellt nur vom Schein vieler Kerzen, feiern wir eine besinnliche Morgenliturgie – ein Moment der Stille, des Lichts und der Erwartung.

Das frühe Aufstehen lohnt sich: In dieser besonderen Atmosphäre können wir spüren, wie das Licht langsam stärker wird – ein schönes Bild für die Ankunft Christi.

Im Anschluss sind alle herzlich zum gemeinsamen Frühstück eingeladen. Bei Kaffee und frischem Brot bleibt Zeit für Begegnung, bevor der Alltag wieder ruft.

Figurentheater Arcas

«Melvins Stern»

Mittwoch, 3. Dezember, 18 Uhr

kath. Kirche Seewis-Pardisla

Die bekannte Puppenkünstlerin Marion Pfaffen aus Chur erzählt den Kindern die Geschichte «Melvins Stern». Alle sind zu diesem besonderen Adventsfenster ganz herzlich eingeladen.



Panflötenklänge im Advent

Samstag, 13. Dezember, 19 Uhr

kath. Kirche Seewis-Pardisla

Der liechtensteinische Panflötenchor lädt zu einem besonderen Adventskonzert in die katholische Kirche Seewis-Pardisla ein.

Der Chor besteht aus rund 30 Mitgliedern im Alter von 14 bis 84 Jahren und steht seit über 40 Jahren unter der Leitung von Robert Schumacher. Mit grosser Leidenschaft pflegen die Musikerinnen und Musiker ihr Können und ihre Gemeinschaft, und das hört man in jedem Ton.

Die stimmungsvollen Adventskonzerte bilden jeweils den Höhepunkt ihres Chorjahres und führen sie weit über die Grenzen Liechtensteins hinaus. Das Publikum darf sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen, von besinnlichen bis hin zu festlichen Klängen, die den Zauber der Adventszeit in besonderer Weise spürbar machen. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben.

Friedenslicht und Weihnachtskrippe in Schiers

Ein kleines Licht, das Hoffnung schenkt und Menschen verbindet: Seit 1993 leuchtet das Friedenslicht aus Bethlehem auch in der Schweiz – als Zeichen des Friedens und der Verbundenheit über alle Grenzen hinweg. Ab 17. Dezember kann das Licht in den katholischen Kirchen Schiers und Seewis-Pardisla abgeholt werden. Kerzen zum Mitnehmen liegen kostenlos bereit. Ein Besuch der Kirche Schiers lohnt sich besonders: Wie jedes Jahr haben engagierte Frauen der Pfarrei eine liebevoll gestaltete Weihnachtskrippe aufgebaut, die sich bis Weihnachten immer wieder leicht verändert. Zudem gibt es Weihnachtskarten mit Figuren der Schierser Krippe – ein besonderer Weihnachtsgruss aus Schiers.

Die Karten sind für CHF 2.– in der Kirche oder für CHF 3.– online unter www.kath-vmp.ch erhältlich.



QUALIFIZIERTE FREIWILLIGE ALS SEELSORGER DER ZUKUNFT?

Der kantonale Seelsorgerat und Teilnehmer aus Pfarrei- und Kirchenräten haben sich am 8. November in Chur mit der Zukunft der Kirche beschäftigt. Wie muss die Kirche künftig aussehen, dass sie ein Segen für die Gläubigen ist?

Franziskus Knoll OP, der den Lehrstuhl für Pastoraltheologie und Homiletik an der Theologischen Hochschule Chur innehat, zeigte der Versammlung in seinem Vortrag zum Thema «Qualifizierte Freiwillige als Seelsorger und Seelsorgerinnen der Zukunft?!» auf, wie verschiedene Bistümer die Zukunft der Pfarreien und der Kirche angehen. Er warf einen Blick nach Deutschland, wo in den kommenden Jahren genau wie in der Schweiz immer weniger ausgebildete Priester und Seelsorger vor den Gemeinden stehen werden. Wie soll mit dem Personalmangel umgegangen werden? In den Bistümern Mainz und Freiburg im Breisgau werden neue Pfarreien gegründet, deren Gemeindeteams von Freiwilligen betreut werden. Geführt werden die Pfarreien weiterhin von Geistlichen. Im Erzbistum Köln hat sich ein Modell bewährt, bei dem Pflegefachkräfte in einem Teilpensum eine begleitende Seelsorge vor Ort übernehmen, sozusagen als entlöhnter Teil ihres Pensums. Im Thurgau werden Netzwerkerinnen und Netzwerkern in den Gemeinden vor Ort eingesetzt. Wie soll Graubünden damit umgehen, dass künftig immer weniger ausgebildete Priester und Seelsorgerinnen und Seelsorger vorhanden sein werden?

Eine Vision

Als erstes stellen sowohl Knoll wie auch die anwesenden Seelsorger aus den Pfarreien klar, dass hier Schritte nach vorne verlangt sind. «Wir müssen vorwärts gehen statt in den Strukturen verweilen», betont der Präsident des Seelsorgerates Bernhard Bislin. Zauderndes Abwarten bringe die Pfarreien nicht weiter und verhindere auch nicht den Abgang an Gemeindemitgliedern. Aber in welche Richtung soll der Weg führen?

In Workshops haben die Anwesenden sich mit diesen Themen auseinandergesetzt und es kristallisierte sich dabei heraus: In Seelsorgebelangen kann nicht auf unentgeltlich arbeitende Freiwillige zurückgegriffen werden. Wichtig für Menschen in seelsorgerischen Tätigkeiten sind eine gute Ausbildung und eine angemessene Entlohnung. Die Arbeit ist anspruchsvoll und verlangt Einfühlungsvermögen und wohl bedachte

Abläufe. Dank der immer noch guten Finanzlage der Kirchengemeinden sollte es möglich sein, Menschen, die sich für die Kirche engagieren, dafür zu bezahlen, meint Bislin.

Die Rolle der Priester, der Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie der Kirchenvorstände wird sich in Zukunft ändern. Auch Bischof Joseph Maria Bonnemain, der die Veranstaltung nach den Workshops besuchte, betonte, dass die Macht in der Kirche breiter verteilt werden müsse. Er zitierte dazu aus einer Predigt von Papst Leo vom 26. Oktober, der darin betont: «Die oberste Regel in der Kirche ist die Liebe: Niemand ist dazu berufen, zu befehlen, alle sind dazu berufen, zu dienen; niemand darf seine Ideen aufzwingen, wir alle müssen einander zuhören; niemand ist ausgeschlossen, wir alle sind dazu berufen, teilzuhaben; niemand besitzt die ganze Wahrheit, wir alle müssen sie in Demut suchen, und zwar gemeinsam.» Mit der sich abzeichnenden Abnahme der ausgebildeten Priester werden viele Aufgaben neu verteilt werden müssen.

Bislin betont, das Ziel sei, künftig die Kirche so zu gestalten, dass sie zeitgemäß und ein Segen für die Menschen sei. Erst müsse allen Beteiligten die jetzige Situation der Kirche bewusst werden, dann können Visionen entstehen – und daraus Taten. Mögliche Rezepte und Wege für die Zukunft sind an dieser Versammlung angedacht worden. Nun müssen sie von den zuständigen Stellen weiter diskutiert und allenfalls umgesetzt werden.

Susanne Taverna

Der Seelsorgerat hat sich mit der Zukunft der Kirche befasst.



«LAS PORTAS STRETGAS USS SLARGHEI!»

**Aschia entscheiva ina dallas pli enconuschentas canzuns d'Advent.
Mo tgei porta duei vegrir slargada e co stat ei cun
la «Porta sontga» che vegrir serrada alla fin dil temps da Nadal?**



Bild Angelika Issing.
Pfarrbriefservice.de

Forsa ch'ei va cun Vus tuttina sco cun mei? La canzun dallas portas stretgas lai cumparer avon miu egl intern in grond e festiv portal. In che pretenda per l'ina empau inschign da dumignar il schlegn e per l'auter era avunda forza d' arver las grevas alas. Secapescha sun jeu pertscharta ch'il text dalla canzun drova la porta sco simbol. Quei semuossa sil pli tard el decuors dalla canzun, nua che la cantadura ed il cantadur vegrin animai dad arver las portas per preparar el cor in tempel per il Segner che vul vegrir.

La porta ei in bi e custeivel simbol. Igl ei buca da far curvien ch'ella gioga ina gronda rolla en la tradizion religiosa. Perquei

che la porta s'auda tier nies mintgadi gida ella a capir la muntada allegorica. Portas spartan il dadens ed il dado. Quei sa esser in avantatg ni era buc. Dad ina vart schurmegian portas; ellas lubeschan ina sfera privata. Da l'autra vart separan ellas nus dils auters, da sentupadas, dalla veta. Tgi ch'ei inaga staus en dispeta cul vischin ni a tgi ch'igl ei vegrin serrau igl esch avon il nas, lez sa con dirs e pesonts ch'in tal tocc lenn sa esser! Enqualga serrein nus igl esch senza far stem, ni ord cumadeivladad, tema, meinsvart ord munconza da temps. Igl Advent animescha nus era dad arver talas portas. E – sco la canzun pretenda – las portas duein buca mo vegridas aviartas in stel, ellas duein vegrir slargadas.

La Porta sontga

L'entschatta digl onn present ha Papa Francis proclamau igl onn sogn ed aviert en in act festiv la «Porta sontga» e Roma. Igl ei ina porta particolar che stat simbolicamein per la misericordia da Diu, per sia promtadad dad arver la porta da carezia per nus. Milliuns carstgauns ein pelegriani a Roma per passar tras la porta. Lur intent: Schar anavos il vargau, sesarver ed entscheiver da niev – cugl agid da Diu.

Denton, forsa schai la vera sfida d'ina nova entschatta buca mo a Roma mobein era tier nus a casa. Era la porta che nus arvein, serrein e trapassein mintgadi sa daventar ina «Porta sontga». Buca perquei ch'ella ei sularada, mobein perquei ch'ella sularescha nus ed ils nos. Quei sa daventar entras arver igl esch e far igl emprem pass suenter ina sescagnada. Ni entras spluntar tier la vischina per dumandar co ei mondi e sch'ella drovi agid.

Sche Dieus splunta

Scadina ga cu jeu arvel igl esch – per ina viseta, per in discuors, per enzatgi che stgalina – sa esser Advent. Enzatgi ni enzatgei arriva. Enzatgei ni enzatgi vul entrar. Forsa eis ei in carstgaun, forsa in'idea, forsa l'enconuschentscha che Dieus splunta era el mintgadi.

Enqualga splunta la veta denton era en muments disfavoreivels: cu ins vuless atgnamein ruaus, ei vid cuschinat ni schai sin canapè. Dieus ha savens buc in bien timing. La Bibla enconuscha quei: «Ei fuva buca plaz en la casa d'albiert», stat ei secret da Maria e Giusep a Betlehem. Tuttas portas ein restadas serradas. Sulet la stalla era aviarta – forsa perquei ch'ella haveva negin esch.

Forsa savessen nus en quei Advent far sapientiamein stem da nossas portas? Tgi ni tgei lasch jeu entrar? Tgi ni tgei lasch jeu avon esch? Dat ei ina porta che jeu hai gia daditg buca pli aviert – per in carstgaun, per in siemi, per Diu? E veis Vus gia fatg l'experimentscha che cantar arva il cor? Cordial invit:

Las portas stgretgas uss slarghei!

El cor in tempel preparei!

Lu vegr il Segner er tier vus
e dat cunfiert al cor dil prus.

El porta veta e cussegl,
el ei la glisch, il ver solegl.

Ludaus sei nies Signur,
el dat el stgir glischur.

Cudisch da cant Alleluja nr. 108

Flurina Cavegn-Tomaschett, Glion

STILLATE, CIELI, DALL'ALTO LA SETE D'AVVENTO

Oscurità, guerre, crisi. Il mondo ha sete. «Stillate, cieli, dall'alto!» - il grido di Isaia attraversa i secoli. L'Avvento lo ripete: la luce che attendiamo ci viene donata dall'alto.

Per molte generazioni, la tradizione delle Messe Rorate ha segnato profondamente il tempo d'Avvento. Queste celebrazioni mattutine, quando ancora regna il buio, richiamano l'esperienza del cammino verso la chiesa nelle prime ore dell'alba, accompagnati dalla luce tremolante di una candela. Questa immagine parla anche al nostro tempo: viviamo in un mondo segnato da tante oscurità – guerre, ingiustizie, paure per il futuro. Il cristianesimo è una religione dei sensi: il buio e il freddo dell'inverno rendono tangibile la nostalgia di luce e calore. Ma l'Avvento ci ricorda una verità fondamentale: la luce non la produciamo noi. Viene attesa, ci viene donata dall'alto.

Anche la Bibbia si serve di questo linguaggio metaforico. I profeti sapevano parlare al popolo d'Israele con immagini di fertilità. Nel contesto del Vicino Oriente, segnato tanto dal deserto quanto dalla Mezzaluna fertile, l'acqua rappresentava la vita stessa. Così il profeta Isaia proclama: «Stillate, cieli, dall'alto, e le nubi facciano piovere la giustizia; si apra la terra e produca la salvezza e germogli insieme la giustizia.» (Is 45,8) Questo versetto biblico diventa tradizionalmente l'introito della quarta domenica d'Avvento: Rorate caeli desuper, et nubes pluant iustum: aperiatur terra, et germet Salvatorem.

Il dialogo tra cielo e terra

Il testo di Isaia ci offre una sintesi del messaggio natalizio. La venuta di Dio nel mondo è movimento: non è solo qualcosa che scende dall'alto, ma la terra stessa – noi stessi – veniamo coinvolti in questo evento. La sete della terra arida diventa immagine della nostra sete di Dio.

Il popolo d'Israele implorava il Messia, il cui potere si sarebbe esteso sulla terra come la rugiada. Le nubi portatrici di pioggia trasformano il deserto in giardino fiorito. Un luogo inospitale diventa luogo di vita. Questa immagine ci interroga: dove sono i deserti nella nostra vita, nella nostra società? Dove manca la speranza, la giustizia?

Romano Guardini scrive: «L'Avvento significa che l'uomo deve imparare ad attendere. Attendere non è un non-fare, ma un raccoglimento, un diventare quieti, un maturare nell'apertura». La relazione è il contenuto dell'attesa. Quando

aspettiamo qualcuno, già nell'attesa costruiamo una relazione. Il mistero dell'Incarnazione è relazione: Dio si fa uomo perché noi possiamo entrare in relazione con lui.

Un dono che ci trasforma

Ma Dio rispetta l'uomo. Entra nel suo mondo, manda il suo angelo e attende la risposta. Non squarcia semplicemente il cielo. Il dialogo appartiene alla relazione. Dio è relazione, Dio è amore. Il testo profetico ci invita: preparate il vostro cuore. Riconoscere che la salvezza ci viene donata dall'esterno, non la possiamo produrre da soli. Come la terra arida non può produrre la pioggia ma solo aprirsi per accoglierla, così anche noi possiamo solo aprirci al dono di Dio. Questo non ci rende passivi, al contrario: ci libera dall'illusione di dover salvare noi stessi e il mondo con le nostre sole forze.

Guerre, ingiustizie, conflitti: le oscurità del nostro tempo sono reali. Ma l'Avvento proclama: la salvezza non dobbiamo produrla noi. Ci viene donata dall'alto. Come la terra arida non produce la pioggia ma si apre per accoglierla, così anche noi. Questa verità ci libera dall'illusione di dover salvare il mondo da soli. Cristo, nascendo, ha spalancato la porta del paradiso. Tocca a noi aprire la porta del nostro cuore, accogliere l'amore per irradiarlo. Perché Cristo ci ha redenti.

P. Stefan Geiger OSB

La luce che attendiamo ci viene donata dall'alto. (Bild Unsplash/Jonas von Werne)





GESUNDE FINANZEN – MOTIVIERTER VORSTAND

Die ordentliche und sehr zügig verlaufene Jahresversammlung des Katholischen Landeskirchen-Parlamentes liess kaum erahnen wieviel Arbeit, Engagement und Aufwand hinter der Vorbereitung der Traktanden steckte. Sämtliche Vorlagen wurden schliesslich einstimmig genehmigt.

Dabei ging es um so wichtige Botschaften wie den Erlass eines Gesetzes über die Wahl des Landeskirchenparlaments, der Geschäftsordnung dieses Parlamentes und dem Übereinkommen zu den Pfarr- und Seelsorgeangestellten in der Landeskirche und ihren Kirchgemeinden.

Einstimmigkeit und Umsetzung der neuen Verfassung

Unter der Leitung von Martin Suenderhauf, Präsident des Katholischen Landeskirchen-Parlamentes und Thomas M. Bergamin, Präsident des Landeskirchenvorstandes trafen sich am Mittwoch, 29. Oktober im Grossratssaal in Chur 69 stimmberechtigte Mitglieder zur Jahresversammlung 2025. Ebenfalls anwesend waren Standespräsidentin Valérie Favre Accola, Regierungsrätin Carmelia Maissen und Regierungspräsident Marcus Caduff. Nach der klaren Annahme der neuen Verfassung der Katholischen Landeskirche Graubünden, die am 1. Januar 2025 in Kraft getreten ist, stand nun deren Umsetzung resp. Anpassung der Gesetze

und Verordnungen im Fokus. Für die diesjährige Parlaments-Sitzung wurden die drei wichtigsten Gesetze/Verordnungen ausgearbeitet, welche zum Funktionieren des Parlamentsbetriebes zentral sind. Alle drei Vorlagen wurden vom Landeskirchen-Parlament einstimmig verabschiedet.

Jahresrechnung und Voranschlag 2025/2026

Dank den hohen Einnahmen aus den Kultussteuern und der Auflösung einer Reserve für die Verfassungsrevision ergibt sich ein sehr positives Jahresergebnis. Dazu trugen nicht nur die Mehreinnahmen, sondern auch ein geringerer Sach- und Personalaufwand bei, wie die Vorsteherin des Departements Finanzen, Silvia Casutt-Derungs in ihrem Jahresbericht betont. Trotz der erfreulichen Finanzlage orientiert sich das Budget nicht am Vorjahresergebnis. Für das Rechnungsjahr 2025/2026 wird ein Einnahmen-Überschuss von 722 000 Franken erwartet. Während die Baubeuräge stabil bleiben, steigen die Ausgaben für die Aufgaben der Landeskirche sowie die Verwaltungskosten moderat. Insgesamt präsentiert sich die finanzielle Situation weiterhin sehr solide. Die Geschäftsprüfungs-kommission bestätigt, dass der Haushalt «äusserst kompetent und sorgfältig» geführt wird.

Wahlen

Für die Amtsperiode 2026–2029 standen Gesamterneuerungswahlen an. Präsident Thomas M. Bergamin (Zizers), Vizepräsidentin Silvia Casutt-Derungs (Falera) sowie Filip Dosch (Cunter) wurden mit 66 bzw. 59 Stimmen im Amt bestätigt. Rodolfo Fasani aus Mesocco hat demissioniert und stand nicht mehr zur Wahl. Rodolfo Fasani wurde am 25. Oktober 2017 in den Vorstand gewählt. Ein herzliches Dankeschön für den grossen Einsatz im Vorstand in den letzten 8 Jahren. Neu in den Landeskirchenvorstand wurde Urs Gaupp (Untervaz) mit 65 Stimmen gewählt. Delegierter des Bischofs ist weiterhin Generalvikar Peter Camenzind.

Zur Präsidentin der Beschwerdekommission wurde Corina Caluori (Zizers) gewählt. Auch wurden vier Mitglieder und zwei Stellvertretungen bestimmt. (SB)



Beat Sax (Geschäftsstellenleiter), die Mitglieder des Landeskirchenvorstandes Urs Gaupp (Untervaz, neu), Präsident Thomas M. Bergamin (Zizers), Vizepräsidentin Silvia Casutt-Derungs (Falera), Rodolfo Fasani (Mesocco, bis 2025), Filip Dosch (Cunter) und Generalvikar Peter Camenzind, Bischoflicher Delegierter (Chur).

KARMEL BRINGT LICHT INS LEBEN IHRER FAMILIE

Karmel Odeh hat gut lachen: Das 14 Monate alte Mädchen mit Trisomie 21 wurde in liebevolle Arme geboren und erhält im Caritas Baby Hospital professionelle medizinische Unterstützung.

Physiotherapeutin Lubna Abu Sa'da ist zufrieden. Die Bewegungsabläufe von Karmel haben sich deutlich verbessert. «Amal ist vorbildlich und übt zuhause regelmässig mit ihrer Tochter», lobt Abu Sa'da die Mutter des 14 Monate alten Mädchens mit Down-Syndrom. «Kinder mit Down-Syndrom werden schneller krank und brauchen im Krankheitsfall länger, um sich zu erholen», erklärt Kinderpneumologe Dr. Ra'fat Allawi. Er ist zufrieden mit seiner Patientin. «Karmel ist stark. Anders als viele Kinder mit Down-Syndrom hat sie keine ausgeprägte Muskelschwäche, und auch ihre Entwicklung ist schneller.»

Eine unerwartete Diagnose

Als Karmel im Mai 2024 im öffentlichen Spital in Beit Jala geboren wurde, ahnten Mutter Amal (36) und Vater Ziad (46) nichts von der Besonderheit ihres vierten Kindes. Die Tochter kam mit einem Chromosom zu viel zur Welt. Vier Tage später wird Mutter Amal über den Zustand der Neugeborenen informiert. Sie reagierte überrascht, aber nicht schockiert. «Ich habe die Ärzte gleich unterbrochen und gesagt, dass ich weiß, was „Trisomie 21“ bedeutet und dass ich dankbar bin für dieses Kind». Karmel soll so normal wie möglich aufwachsen und dabei medizinisch bestens betreut werden.

Wegen des Down-Syndroms besteht jedoch ein erhöhtes Risiko für Fehlbildungen und Erkrankungen. So brachte eine Lungenentzündung Karmel mit sieben Monaten zum ersten Mal ins Kinder- spital nach Bethlehem. «Das war eine harte Zeit» erinnert sich die Mutter an den vierwöchigen Spitalaufenthalt, bei dem auch eine Belastung von Herz und Nieren festgestellt wurden. Gleich mit elf Monaten folgte ein zweiter Spitalaufenthalt, wieder eine Brustinfektion. «Aus ihren Herz- und Nierenproblemen ist Karmel heraus gewachsen», erklärt Dr. Allawi. Auch die Lungenprobleme werden man in den Griff bekommen.

Wissen, das den Alltag erleichtert

Amal ist im regelmässigen Kontakt mit dem Team des Caritas Baby Hospital. Vor allem während des stationären Aufenthalts der Tochter habe das



Zuhause auf dem Sofa: Amal gibt ihrer Tochter Nähe und Geborgenheit. (Foto Andrea Krogmann)

Team ihr Ruhephasen verschafft. Das Kinderspital hat der Mutter wertvolles Wissen vermittelt. «Ich habe gelernt, wie ich Karmel am besten trage, wie ich sie füttere und wie ich sie beim Essen- und Laufen lernen unterstütze», so Amal. Dieses Wissen gibt sie gern an betroffene Mütter weiter.

«Amal ist beeindruckend», sagt Jessica Handal, die Sozialarbeiterin des Kinderspitals, welche die Familie betreut. «Sie ist gut informiert und eine sehr selbstbewusste Mutter.» Das Caritas Baby Hospital begleitet die Familie schon lange. Die älteren Kinder wurden dort als Säuglinge betreut und die Familie in der Sprechstunde beraten. Auch mit Karmel fühlt sich die Familie im Kinder- spital bestens aufgehoben.

Sie lässt ihre Kinder dort behandeln, wann immer die Ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst einer Überweisung zustimmen. Wenn staatliche Stellen bestimmte Leistungen wie etwa Labortests nicht übernehmen, sind die Odehs dankbar für eine finanzielle Unterstützung durch das Caritas Baby Hospital.

Mitleid unerwünscht

Die palästinensische Gesellschaft geht in den letzten Jahren verständnisvoller mit Menschen mit Trisomie 21 um als früher. Dennoch erlebt die Familie Odeh weiterhin Vorurteile: «Menschen ausserhalb der Familie haben uns geraten, niemandem zu erzählen, dass wir ein Down-Kind haben. Aber wir wollen unser Kind nicht verstecken.» Amal ärgert sich über mitleidige Kommentare anderer Menschen: «Etwa, wenn sie mir sagen, dass es ihnen für mich leidtut, dass ich ein Kind mit Down-Syndrom habe – wir sind stolz auf Karmel!»

Andrea Krogmann/Kinderhilfe Bethlehem

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
125 | 2025

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter
Promenade 10a
7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@parreiblatt.gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Publireno GmbH
Susanne Taverna
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende
Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celera, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lunnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schleien, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Mantelteil
Publireno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Agendateil und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Weihnachtskrippe aus dem Irak aus der Sammlung Würth.
(Foto Susanne Taverna)

Die
Redaktion
wünscht allen



eine
besinnliche
Weihnachtszeit.

... Bündner Sängerinnen und Sänger ein Weihnachtskonzert in der Churer Comanderkirche singen? Bettina Marugg-Hermann, Henry Fleury, Mattias Müller-Arpagaus und Adrian Müller am Cello singen begleitet von Jennifer Rudin Ribeiro am Klavier am Dienstag, 23. Dezember, um 19 Uhr unter dem Titel «In dulci jubilo» Weihnachtslieder.

... im Dezember wieder der Anlass «Eine Million Sterne» in Chur und Samedan stattfindet? Am 13. Dezember von 17 bis 19 Uhr im RhB-Park, Bahnhofstrasse 25, Chur. Mit Musik und Gerstensuppe. Bei Regen findet der Anlass nicht statt.
Am 17. Dezember von 14 bis 17 Uhr, auf dem Dorfplatz in Samedan.

... auf www.kath.ch ein Adventskalender erscheint? Er gibt 25 Impulse, Geschichte, Texte und Bilder zum Thema «Tür und Tor».

... am Sonntag, 21. Dezember, um 19 Uhr in der Kirche St. Luzi in Chur ein Adoray-Lobpreisabend stattfindet?

... der Weihnachtsbriefkasten des Katholischen Frauenbundes Graubünden mit dem Engel als Symbol auch dieses Jahr in der Adventszeit wieder in der Poststrasse in Chur steht? Wünsche können in den Briefkasten des Engels gelegt werden.